

wichtigen Platz nimmt in diesen Programmen auch die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Exportaufgaben gegenüber der Sowjetunion, den anderen sozialistischen Ländern und gegenüber den Vertragspartnern nichtsozialistischer Länder bei steigender volkswirtschaftlicher Rentabilität ein.

Es zeugt von politischer Weitsicht und Verantwortung, vom Blick für Realitäten und Notwendigkeiten, wenn in den Wettbewerbsbeschlüssen festgelegt wird, 1973 die Arbeitsproduktivität um ein Prozent und teilweise um noch mehr über die im Staatsplan vorgesehene Steigerung zu erhöhen.

Das sind Ziele, die erfordern, daß der Beschluß des Politbüros des ZK vom 7. November 1972 über die Agitations- und Propagandaarbeit und die Materialien der Konferenz zu Fragen der Agitation und Propaganda in der täglichen Arbeit der Parteiorganisation lebendige Praxis werden. Es geht in der politisch-ideologischen Arbeit darum, den Werktätigen die vom VIII. Parteitag unserer Partei beschlossene Hauptaufgabe in ihrer ganzen Bedeutung und Tragweite zu erklären und ihnen eine tiefere Einsicht zu vermitteln.

Alle Ideen,

Formen und

Methoden

nutzen

Die Maßnahmen zur sozialistischen Rationalisierung, zur Erhöhung der Effektivität und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, also der Intensivierung der Produktion, können nur dann vollständig realisiert werden, wenn jede brauchbare Idee verwirklicht wird. Das erfordert die Beseitigung bürokratischer Hemmnisse, die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und die Vorgabe exakter Kennziffern für die Brigade, für den einzelnen Mann, macht notwendig, daß alle ihre konkreten Aufgaben genau erläutert bekommen.

All das findet beispielsweise bei der Leitung und Entwicklung der Neuererbewegung seinen Ausdruck. Gerade in ihr ist dem natürlichen Drang des Arbeiters, nicht nur einfach seine „Pflicht“ zu erfüllen, sondern darüber hinaus ständig Neues auszuknobeln, sich zu überlegen, wie etwas besser und einfacher gemacht werden kann, breiter Raum gegeben. Dieses Streben nach schöpferischer Tätigkeit fördert zugleich die Herausbildung und Formung sozialistischer Persönlichkeiten und ist damit auch ein wichtiges Element der immer besseren Befriedigung der geistigen Bedürfnisse der Menschen. Deshalb ist die Tätigkeit in der Neuererbewegung in vielfacher Hinsicht für die Verwirklichung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages, für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft von Bedeutung.

Doch haben das alle Genossen in den Leitungen der Parteiorganisationen, in den Gewerkschaften und die leitenden Funktionäre in der Wirtschaft in jedem Fall schon voll erfaßt? Untersuchungen zeigen zum Beispiel folgendes: Im Bereich des Ministeriums für Erzbergbau, Metallurgie und Kali beteiligten sich 1972 etwa 25 Prozent der Werktätigen an der Neuererbewegung; im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie waren es 16 Prozent. In der WB Bauglas war jeder 5. Werktätige ein Neuerer. Im VEB Jenaer Glaswerk dagegen nur jeder 9. Im Bezirk Potsdam beträgt die Beteiligung im Wohnungsbaukombinat 14,0 Prozent, im Hochbaukombinat dagegen nur rund 6 Prozent.

Warum ist das so? Haben die Arbeiter im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie oder im VEB Jenaer Glaswerk weniger Ideen? Oder sind die Werktätigen im Wohnungsbaukombinat klüger als im Hochbaukombinat?